



MAXIME

„Perlen vor die Säue“

Dass weniger mehr sein kann, beweist die Bamberger Crew Maxime mit ihrer EP „Perlen vor die Säue“. Lediglich fünf Tracks wurden von den Mitgliedern Kermit, Killian und Maurice auf ihrem neuen Silberling zusammengestellt, die dafür aber nahezu durchweg überzeugen. Keine Fülltracks, unnötigen Skits oder Freestyles über Ami-Instrumentals. Nein, einfach nur gute Musik: mal etwas nachdenklicher, wie bei „Highlife“ oder „Herbsttag“, mal mit Power wie „90“ oder dem am meisten überzeugenden Titeltrack „Perlen vor die Säue“, gemeinsam mit Creme Fresh – Maxime beweist, dass man immer noch auch ohne starre Images guten Hip-Pop machen kann. Einziges Manko: Manchmal klingt das Vorgetragene dann doch ein wenig arg nach den offensichtlichen Vor-

gangster. Holger Burner tritt an, um Augen zu öffnen: gegen Unterdrückung, gegen Anpassung und für jede erdenkliche Art von „Kapitalismuskritik“, die er für angebracht hält. Das Ergebnis ist eine CD, die beim ersten Reinhören für die meisten wahrscheinlich gefühlte zehn bis fünfzehn Jahre zu spät kommt, zumal Holgers Rap-Technik bisweilen etwas hakt. Doch bietet der zweite Blick über die Lyrics den einen oder anderen interessanten Gedankenanstoß eines straighten Linken. Alleine dafür sollte man sich die CD mal „brennen“, wozu Holger Burner im Booklet sogar selbst auffordert. Also, ran an die Rohlinge. ☺

HOLLYWOODSFINEST TED BUNDY

„Soziopath“

Eines gleich vorweg: An den Künstlern von Hollywoodsfinest Ted Bundy

lywoodsfinest Ted Bundy liefert ein sehr ordentliches Ding ab, das nach einer schnellen Weiterführung auf nächst höherem Niveau schreit. ☺

KUBA

„Charakter Rap“

Sieben Jahre Training und Erfahrung hat es gebraucht, bis sich der in Hildesheim geborene Rapper Kuba für sein Soloalbum bereit fühlte. Jetzt ist es so weit, und tatsächlich wirkt „Charakter Rap“ beim Durchhören der 17 Anspielpunkte ansprechend ausgereift und durchdacht. Der Rapper mit deutsch-türkisch-arabischen Wurzeln bietet gehaltvolle und mitunter sehr persönliche Texte, die eine starke Wertigkeit besitzen. Entweder als persönliche Worte für einen gegangen Freund („Ich denk an dich“) oder gesellschaftskritisch („Kein Bock“), Kuba versteht es, inhaltlich zu überzeugen.

zu folgen. Ein Pluspunkt. Leider bietet das Album ein paar fast unnötige Längen, sodass der gute Gesamteindruck durch ein paar zu ähnlich klingende Tracks etwas geschmälert wird. Dennoch kann man seinen Raps die technische Fähigkeit zu keiner Zeit absprechen, sodass auch hier eher ein Plus auf der Abrechnung steht. „Ich will ins Game, also messt mich an diesem Anspruch“, betont Nemo Nemesis auf seiner eigenen Homepage. Dies sei hiermit getan und siehe da: Der Nürnberger scheint im Game angekommen zu sein, jetzt muss der Beweis folgen, dass er auch in der Lage ist, aufzusteigen. ☺

SPLITTY ONE

„Get that Cash“

Kaum zu glauben, dass der Release „Get That Cash“ als das Debüt des 23-jährigen Splitty One durchgehen



bildern der Endneunziger. Aber zu guter Letzt überwiegt der positive Eindruck, und so schaffen es die drei Bamberger, über knapp 19 Minuten Spielzeit durchaus zu überzeugen. Das macht Geschmack auf die weiteren Releases. ☺

HOLGER BURNER

„Cypher Propaganda“

Es gibt sie heutzutage nicht mehr so oft: diese Kategorie Rapper, die rappen, weil sie sich beauftragt sehen, gegen bestehende Ungerechtigkeiten oder Missstände anzugehen. Rapper, die nicht mit ansehen können, wie die meisten anderen MCs „diese Kultur mit ihrem Titten- und-Autos-Bullshit killen“. Genau so einer ist der Wahlhamburger Holger Burner. Und so findet man auf seinem Erstlingswerk „Cypher Propaganda“ kein verbales Gepose oder Raps über leicht bekleidete Groupies oder gegen imaginäre Gegner/

dy könnten sich die Geister scheiden. Denn leichte Kost sieht anders aus. Sicher ist aber, dass der Rapper mit dem originellen Namen mit seinem Release „Soziopath“ eine echte Duftmarke in hiesigen Rap-Landen hinterlassen wird. Das Album dieses angehenden Geheimtipps aus „dem Osten“ bietet Raps ohne Rücksicht auf irgendetwas, die bisweilen an die herrlich arrogant-originelle Art der Kannibalen in Zivil oder des Selfmade-Kollegahs erinnern, allerdings ohne dabei wie eine schlechte Kopie zu klingen. Im Gegenteil: Der Rapz-Records-Artist feuert Punchline-Salven auf den Hörer, die das Zuhören zu einem Genuss für alle Liebhaber des Genres machen. Mal schräg, wie auf „Eastside Representer“, oder „Hart aber herzlos“, manchmal nachdenklich wie bei „Ostdeutschland“, meistens aber einfach nur erfrischend battelnd („Discovery Channel“). Hol-

gen. Mitunter jedoch fehlt es seiner Stimme ein wenig an Vielseitigkeit. Zu ähnlich angestrengt klingt Kuba über die meisten Tracks, sodass es schwerfällt, ihm durchgängig zu folgen. Dies schmälert den Gesamteindruck aber nur bedingt und ist zudem leicht zu beheben. Am Ende überwiegt das positive Gefühl für einen Rapper mit Haltung und Charakter. *Word.* ☺

NEMO NEMESIS

„Omen“

Der Nürnberger Nemo Nemesis liefert dieser Tage, nach den Vorgängern „Abfall“ und „Fragmente 2000–2006“, mit „Omen“ bereits seinen dritten Release ab. 18 Tracks des jungen MCs, die sich durchaus hören lassen können: Nemo besticht vor allem durch eine angenehm ausgereifte Art des Storytellings, die es einem leicht macht, seinen Schilderungen ent- und zugleich gespannt

soll. Mit unglaublicher Sicherheit performt der Junge aus Berlin-Reinickendorf über die verschiedensten Themen, ohne sich dabei lyrisch aufs Glatteis zu bewegen. Mal als tighter Representer („S.P.L.I.T.T.Y.“), mal als träumend Liebender („Love Of My Life“) oder einfach nur spittend („Zwischen Größenwahn und Suizid“) bietet Splitty One auf diesem Re-Release seiner Online-EP eine beachtliche Vielfalt an Styles und Skills, die das Zuhören zu einem angenehmen Zeitvertreib machen. Gepaart mit einer Reihe witzig arrangierter Skits, Stichwort „Weiber“, durchweg amtlichen Beatproduktionen und einer guten bis ordentlichen Auslese an Features von Pzykone über She-Raw bis hin zu Serk und Zwang, ist „Get That Cash“ ein verdammt guter „erster Schritt“ eines hochtalentierten Rappers, von dem wir bestimmt bald noch mehr hören werden. ☺